

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o 79.

42. Jahrgang.

Sonnabend, den 6. Juli

1895.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli d. J. ist der 2. Termin der **Ortschankgewerbesteuer**, sowie die **Gundesteuer** für solche Hunde, die im 2. Halbjahre in Eibenstock steuerpflichtig sind, fällig gewesen. Es wird zur Entrichtung dieser Steuern bis zum **15. Juli d. J.** mit dem Bemerken hierdurch aufgefodert, daß nach Ablauf dieser Frist etwaige Rückstände zwangsweise eingezogen werden.
Eibenstock, am 3. Juli 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Körner.

Beger.

Brennholz-Versteigerung auf dem Staatsforstrevier Eibenstock.

Im Anschluß an die am

9. Juli 1895, von vormittags 9 Uhr an

im **Feldschlösschen zu Eibenstock** vom **Auersberger Revier** stattfindende Brennholz-Auktion sollen die auf den **Kahlschlägen** der Abtheilungen 12, 16, 30 und 69 des **Reviers Eibenstock** aufbereiteten Hölzer, als:

6	Am. harte u. 104	Am. weiche Brennweite,
		38 1/2 " " Brennknüppel,
1 1/2	" " " " "	" " " " "
14	" " " " "	" " " " "

meistbietend mit versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt Eibenstock, am 3. Juli 1895.
Bach. Gerlach.

Tagesgeschichte.

Berlin. Se. Maj. der Kaiser trat am Donnerstag Abend 11 Uhr seine Nordlandfahrt von Kiel aus auf der „Hohenzollern“ an. Als Begleitschiff dient der neue Kreuzer II. Kl. „Gefion“ u. als Depeschboote die Torpedoboote S. 23 und S. 32. Am Sonnabend Mittag 12 Uhr trifft die „Hohenzollern“ in Stockholm ein, wo der Kaiser einige Tage verweilen wird. Von dort geht es nach Tullgarn. Im weiteren Verlauf der Reise werden Malms, Wisby, Saffny und Swinemünde, wo die Schiffe Kohlen nehmen, angelaufen. Von hier geht Se. Majestät nach Berlin, die „Hohenzollern“ nach Kiel, um nach Wiederentreffen des Kaisers in Kiel Se. Majestät nach Cowes zu bringen.

Berlin, 4. Juli. In dem großen Wellblechschuppen des Kaiserhofes der Militär-Luftschiffer-Abtheilung fand gestern Abend beim Transport eines kleinen, mit Leuchtgas gefüllten Übungsbalons eine Explosion statt, wobei drei Soldaten erhebliche Verletzungen davontrugen. Einer derselben ist bereits seinen Brandwunden erlegen. Die Ursache der Explosion ist bisher unermittelt. Man nimmt an, daß ausströmendes Gas in Verbindung mit der atmosphärischen Luft Knallgas gebildet und sich an elektrischen Funken entzündet hat.

Berlin. Bezüglich des Attentatsversuchs auf den Polizeioberst Krause sei noch folgendes mitgeteilt: Die Nachforschungen nach dem Urheber des Attentatsversuchs erstrecken sich nicht allein auf entlassene Schutzeleute oder Nachwächter, sondern verfolgen, wie die „National-Zeitung“ erzählt, noch eine andere bestimmte Richtung. Es ist festgestellt, daß der in der Pöllensliste gefundene Revolver ein belgisches Fabrikat und durchaus keine „Schunwaare“, sondern eine zwar kleine, aber tadellos funktionierende Schusswaffe ist. Ferner waren in der Riste alte Zeitungen zum Verpacken der Benzinstaschen benutzt, darunter befand sich auch eine hier unbekannt belgische Zeitung vom vergangenen Jahre. Wenig gewürdigt ist bisher die Rolle, welche die fast 7 Liter haltenden Benzinstaschen bei einer etwaigen Explosion spielen sollten. Wenn nämlich Benzin mit einer großen Stichtamme entzündet wird, dann explodiert es mit fast noch größerer Heftigkeit als Dynamit. Der geladene Revolver, der beim Öffnen der Riste sich entladen und das beigemengte Schießpulver entzündet sollte, hatte nur den Zweck, das Benzin mit einer großen Stichtamme zur Entzündung zu bringen und dadurch die Explosion zu einer verheerenden zu gestalten. Als die beiden Polizeileutnants Petschko und v. Moisy bei der oberflächlichen Untersuchung der Riste das Vorhandensein von Benzin konstatariren, waren sie sich sofort der Explosionsgefahr wohl bewußt, umso mehr verdient ihr mutiges und umsichtiges Vorgehen Anerkennung. Die ganze Konstruktion der Pöllensmaschine war in allen Einzelheiten so raffiniert erdacht, mit solcher manuellen und technischen Geschicklichkeit ausgeführt und legt dabei so viele physikalisch-chemische Kenntnisse voraus, daß sie einem Schutzmännchen oder Nachtwächter schwerlich zuzutrauen ist. Unter diesen Umständen gewinnt die nach Belgien weisende Spur an Bedeutung u. diese läßt einen anarchistischen Ursprung vermuthen.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck verlautet jetzt, daß dieser allerdings unter der Hitze der letzten Tage stark zu leiden hatte, auch von heftigen Gesichtschmerzen geplagt wurde, welche eine natürliche Abgespanntheit verursachten. Die Nahrungsaufnahme jedoch war nicht erschwert und das Allgemeinbefinden des Fürsten so wenig bedenklich,

daß man es nicht für nöthig befand, den auf einer Erholungsreise befindlichen Professor Schwemmer zurückzuberufen.

Frankreich. Es ist jetzt in Frankreich in der That das Projekt der Herstellung eines Kanals zwischen dem Atlantischen und dem Mitteländischen Meere auf die politische Tagesordnung gesetzt und dürfte diesmal nicht vor der Erzielung eines endgiltigen Resultates von ihr verschwinden. Diejenige Linie, welche am meisten Aussicht hat, geht von Bordeaux aus, folgt auf eine Strecke von 85 km der Garonne, überquert diesen Strom bei Calets und wird dann in gerader Richtung auf Toulouse geführt, wobei zwei große Häfen, ein Kriegshafen und ein Handelshafen, vorgezehen sind. Von Toulouse geht es weiter über Naurouffe, Castelnaudary, Carcassonne, Roux und Montredon nach Narbonne mit der Ausmündung bei Gruissan, wo wiederum ein Hafen mit ausgedehnten Schutzwerten angelegt wird. Die Gesamtlänge des Kanals würde 525 km, seine Größenabmessungen bei einfacher Fahrstraße 44 m, bei doppelter 63 m Breite und 8,50 m Tiefe betragen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 4. Juni. Seine Excellenz der Herr Minister des Innern von Meysch besuchte heute in Begleitung der Herren Geheimer Rath Bodel und Amtshauptmann Obergierungsrath Freiherrn von Wirsing die hiesige Stadt. Von Herrn Bürgermeister Dr. Körner am Bahnhof empfangen, trafen die Herren früh 8 Uhr im Rathhaus ein, wo sich im Rathstagszimmer zur Vorstellung eingefunden hatten und Se. Excellenz vom Rathsvorstande Namens der Stadt begrüßt wurde. Nach Besichtigung der einzelnen Geschäftsräume begab sich Se. Excellenz mit seiner Begleitung bez. unter Verhörung des neuen Stadttheils Crottenke nach den Fabriken der Herren E. G. Dörfel Söhne und Rudolph u. Georgi, wo die Maschinen- und Arbeitsräume, sowie die von den Firmen in geschmackvoller Weise ausgestellten Industrie-Erzeugnisse des Näheren in Augenschein genommen wurden. Sodann besuchte Se. Excellenz noch unter Führung des Herrn Carl Julius Dörfel die Vorbildersammlung und kunstgewerbliche Bibliothek und zum Schluß das neue Schulgebäude und die Turnhalle. Se. Excellenz sprach seine vollste Anerkennung über den Eindruck, den die freundliche Stadt mit ihrer Industrie und ihrer schönen Umgebung auf ihn gemacht habe, aus und fuhr hierauf, von den Vorstehern der städtischen Collegien bis an die Stadtgrenze begleitet, nach Schönheide weiter.

Eibenstock. Kaiser-Panorama. Seit Beginn der Woche befindet sich im „Englischen Hof“ hier selbst ein Panorama aufgestellt, das in Bezug auf Naturtreue und Schärfe der Bilder im wahren Sinne des Wortes als Kunstinstitut bezeichnet werden darf. Durch die Vorzüglichkeit der Gläser tritt die Plastik der Bilder augenblicklich vor das Auge und verleiht der Besichtigung derselben einen besonderen Reiz. Die erste Serie der ausgestellten Bilder ist der Seeschiffahrt gewidmet und giebt denen, welche unsere Schiffschiffe noch nicht durch eigenen Augenschein kennen gelernt haben, einen interessanten Einblick in das Leben auf See. Wir können den Besuch des Panoramas Jedem nur angelegentlich empfehlen, da derselbe wirklich lohnend und genuehreich ist. Wir wollen jedoch noch bemerken, daß nur noch bis nächsten Sonnabend die Oceanampfer-Collection ausgestellt ist.

Schönheide, 4. Juli. Heute beehrte unseren Ort durch einen Besuch Se. Excellenz der Königl. Staatsminister

des Innern von Meysch unter Begleitung des Geheimraths Bodel und Amtshauptmanns Freiherrn von Wirsing. Derselbe nahm eingehende Kenntniß von den beiden Etablissements, der Bürstenfabrik der Firma G. Flemming u. Co. und der Wollwaarendruckerei Dschag u. Co., deren beider Ruf weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausgeht. Der Eingang zur H. Fabrik war mit einer Ehrensparte geschmückt. Sichtliches Erstaunen zeigte Se. Excellenz über die Mannigfaltigkeit der Bürstenindustrie und die Leistungsfähigkeit der Maschinen. In der Wollwaarendruckerei verfolgte Se. Excellenz alle Einrichtungen der Färberei, Truderei, Presse und Formenscheerei mit dem größten Interesse. Eine kleine Ausstellung, welche die Erzeugnisse der Fabrik, welche hauptsächlich Exportartikel sind, enthielt, gab ein klares Bild von der Leistungsfähigkeit derselben. Von hier erfolgte die Fahrt nach Schönheidehammer, wo dem Eisenhüttenwert der Firma Carl Eder v. Duerfurth ein Besuch abgestattet wurde. Durch die Arbeiter erfolgte die Verführung des Eisengusses. Mit vollster Befriedigung schied Se. Excellenz, um noch Kenntniß von den Einrichtungen der Holzschleiferei der Firma Unger in der Nähe des Eibenstocker Bahnhofes zu nehmen. Se. Excellenz wurde durch Besichtigung der genannten Fabriken und der öffentlichen Gebäude, sowie durch Ueberreichung von Rosen aus Damenhand geehrt.

Schönheide. Die hiesigen Brauereigebäude, welche von der Firma Baumann u. Co. angekauft worden sind, werden jetzt abgebrochen. Dadurch gewinnt genannte Firma einen freien Platz vor ihrem Etablissement u. die Straße wird an dieser Stelle verbreitert. Damit verschwindet wieder ein Theil unseres Ortes, der nicht zur Zierde desselben beigetragen hat. Außerdem wird auch Unglücksfällen vorgebeugt, die beim Passiren von Geschirren und Fußgängern in Frage kommen können.

Dresden. Se. Maj. der König gedenkt sich nächsten Sonntag, den 7. Juli, nach Chemnitz zu begeben, und das XV. Mitteldeutsche Bundeschießen mit Allerhöchstem Besuche auszuzeichnen. Nach den zur Zeit getroffenen Dispositionen wird Se. Majestät am genannten Tage Vormittags 1/2 12 Uhr in Chemnitz eintreffen und Nachmittags 1/2 7 Uhr von dort wieder abreisen.

Dresden, 3. Juli. Ueber ein beklagenswerthes Unglück in der Siemens'schen Glasfabrik bei Liptau wird folgendes gemeldet: Dort werden für die Arbeiter sogenannte „Magenbitter“, eine Essenz, welche die bei den Gluthöfen arbeitenden Leute erfrischen soll, gehalten und unentgeltlich abgegeben. In der Nacht zum Mittwoch ließen sich die Arbeiter Pawelski, Kellersch, Teichmann und Otto von dem Portier „Magenbitter“ aushändigen; doch saum hatten sie einige Tropfen getrunken, als auch alle vier erkrankten und sich in Schmerzen windend zu Boden sanken. Noch vor Eintreffen hinzugerufener Aerzte starben Pawelski und Kellersch, beide verheiratet und Familienväter, während Teichmann und Otto in dem Dresdener Stadttrankenhause, wohin sie geschafft wurden, sich bald soweit erholten, daß sie sich außer Gefahr befinden. Der Portier sowohl als auch der Droguist, welcher die Tropfen verkauft hat, sind verhaftet worden.

Chemnitz. Der Wunsch, seine Ehefrau vor einer Verurtheilung wegen gefährlicher Körperverletzung zu schützen, und die dierhalb aufgewendeten Bemühungen brachten den am 1. Oktober 1840 in Gelenau geborenen Volksschullehrer Heinrich Moriz Schüler in Waltersdorf bei Schlettau selbst auf die Anklagebank, und zwar unter der schweren Anklage der unternommenen Verleitung zum Meineide. Der